



FRAUENHAUS-
KOORDINIERUNG e.V.

Digitale Fortbildungsreihe

Frauen- & Kinderschutz zusammendenken

bei GEWALTSCHUTZ & UMGANG
im Kontext von Partnerschaftsgewalt



JETZT ANMELDEN

[HTTPS://PRETIX.EU/FHK/KIFOBI25/](https://pretix.eu/fhk/kiffobi25/)

RECHTLICHE GRUNDLAGEN IM GEWALTSCHUTZ & FAMILIENRECHT

Wiebke Wildvang ist seit 1997 Rechtsanwältin in Berlin mit Tätigkeitsschwerpunkt im Familien- und Migrationsrecht. Seit 2011 ist sie zudem als Juristin bei der Berliner Initiative gegen Gewalt an Frauen e.V., BIG Koordinierung, tätig. Als Rechtsanwältin vertritt sie hauptsächlich gewaltbetroffene Frauen und führt Rechtsberatung in der Fachberatungs- und Interventionsstelle BORA und in der BIG Clearingstelle durch. Sie ist außerdem Autorin in dem Handbuch „Kindschaftssachen und häusliche Gewalt. Umgang, elterliche Sorge, Kindeswohlgefährdung, Familienverfahrensrecht“, Thomas Meysen (Hrsg.).

In der zwei-tägigen Fortbildung werden rechtliche Grundkenntnisse zum Gewaltschutzverfahren und zu Umgang und elterlicher Sorge im Kontext von Partnerschaftsgewalt vermittelt. Die Bedeutung und Relevanz des Übereinkommens des Europarates zur Verhütung und Bekämpfung von Gewalt gegen Frauen und häuslicher Gewalt, sog. Istanbul Konvention, in Kindschaftsverfahren ist ebenfalls Gegenstand der Fortbildung.

Neben rechtlichen Grundlagen sollen Diskussion und Austausch über Möglichkeiten in der Praxis dem Spannungsfeld von Gewaltschutz und Kindschaftsrecht zu begegnen, einen Raum haben. Dabei stehen Erfahrungsaustausch, Herausforderungen in der Unterstützung von gewaltbetroffenen Frauen und Best-Practice-Beispiele im Vordergrund.



Gewaltschutz & Familienrecht

27.&28.2. | 6.&7.3. | 12.&13.3.2025 | 9-15:30 Uhr

Preis: 20€ (Mitglieder)

KONZEPTION IM KINDERBEREICH VON FRAUEN- & KINDERSCHUTZHÄUSERN - PÄDAGOGISCHE ANSÄTZE

Kristina Reis arbeitet seit 17 Jahren als pädagogische Fachkraft für Kinder im Frauenhaus Trier. Es existiert seit 30 Jahren als autonomes Haus mit 9 Familienzimmern.

Juliane Kremberg (M.A. Sozialmanagement & I.S.E.F.) ist bei Frauenhauskoordinierung seit 2021 Referentin für „Kinder in Frauenhäusern“.

Haltung und Werte, die der Arbeit mit Kindern in Frauenhäusern zu Grunde liegen, basieren auf einem kindzentrierten und feministischen Ansatz. Sie folgen den Prinzipien: „Schutz aller Kinder vor allen Formen von Gewalt“, „Achtung von Kinderrechten“ sowie einem Verständnis von „Kinderschutz durch Frauenschutz“.

Pädagogische Konzepte fokussieren dabei ressourcenorientiert auf ein Heranwachsen in Sicherheit, ein Risiko- und Sicherheitsscreening, eine gewaltbewusste und gendersensible Pädagogik. Sie zielen auf die Förderung von Fähigkeiten wie Bindungsfähigkeit und Vertrauen, Psycho-Edukation, Emotionsregulation, Resilienz und Verarbeitung des Erlebten.

In der Fortbildung werden exemplarisch verschiedene Schwerpunkte und Konzeptionen von Kinderbereichen vorgestellt und diskutiert. Schließlich wird es Raum geben, die konzeptionelle Ausrichtung der eigenen Einrichtung zu reflektieren und ggf. Schritte zu deren Weiterentwicklung oder Aktualisierung zu planen.



Konzeption im Kinderbereich

8.&9.5.2025 | 9-15:30 Uhr

Preis: 20€ (Mitglieder) / 35€ (Nicht-Mitglieder)

LOKALE ANSÄTZE & INTER-INSTITUTIONELLE KOOPERATION ZUM SCHUTZ VON MÜTTERN & KINDERN

Barbara Nägele & Sandra Kotlenga sind Diplom-Sozialwissenschaftlerinnen und seit über 20 Jahren beim Institut Zoom - Gesellschaft für prospektive Entwicklungen e.V. sowie aktuell bei der Zoom - Sozialforschung und Beratung GmbH tätig. Im Auftrag bzw. mit Förderung von EU, Bund, Ländern und Kommunen haben sie diverse Forschungsprojekte und Bestandsaufnahmen zum polizeilichen und zivilrechtlichen Gewaltschutz, zum institutionellen Schutz- und Unterstützungssystem für Betroffene häuslicher und anderer Formen geschlechtsbezogener Gewalt sowie zur Umsetzung der Istanbulkonvention umgesetzt. 2023 haben sie die Ergebnisse einer Studie veröffentlicht, die vom BMFSFJ im Programm „Gemeinsam gegen Gewalt an Frauen“ gefördert wurde.

Die Referentinnen erläutern Befunde einer bundesweiten Bestandsaufnahme und lokaler Fallstudien zu Ansätzen und Verfahren, um bei der Frage nach Umgangs- und Sorgeregelungen in Fällen häuslicher Gewalt die Schutzbedarfe von Frauen und Kindern zu berücksichtigen. Der Fokus der Studie lag auf lokalen Kooperationen u.a. zwischen Einrichtungen des Gewaltschutzes, des Kinderschutzes, der Kinder- und Jugendhilfe sowie der Justiz und der Polizei. Anhand der Vorstellung der Studienergebnisse werden Herausforderungen benannt sowie spezifische Konzepte zur Kooperation und Vernetzung vorgestellt.

Im daran anknüpfenden Workshop-Format sollen die Teilnehmenden im Austausch ihre eigene Netzwerkarbeit reflektieren. Zudem sollen die zukünftigen Möglichkeiten ausgelotet werden, lokale Ansätze und Kooperationen im Konfliktfeld Umgangsrecht und Gewaltschutz zu initiieren und umzusetzen.

DIE STUDIE

Kotlenga, S., Gabler, A. & Nägele, B. (2023): „Lokale Ansätze zur Berücksichtigung häuslicher Gewalt bei der Regelung von Sorge und Umgang. Abschlussbericht zum Projekt „Lokale Strukturen und spezifische Verfahren zur systematischen Berücksichtigung häuslicher Gewalt bei Sorge- und Umgangsregelungen und in familiengerichtlichen Verfahren. Bestandsaufnahme existierender Ansätze und vertiefende Fallstudien“, unter Mitarbeit von Niklas Forreiter. Gefördert vom BMFSFJ. Göttingen: Zoom e.V. ([Zum Download über Zoom e.V.](#))



Lokale Ansätze & Kooperation

23.5.2025 | 9-15:30 Uhr

Preis: 20€ (Mitglieder) / 35€ (Nicht-Mitglieder)

WER? Die Fortbildung richtet sich an hauptamtlich und ehrenamtlich Mitarbeitende in Frauen- und Kinderschutzhäusern sowie Fachberatungsstellen. Die Teilnahme von mehreren Mitarbeitenden aus einer Einrichtung ist möglich. Bestimmte Veranstaltungen sind nur für FHK-Mitgliedseinrichtungen buchbar.

”

WIE? Zur Ermöglichung einer bundesweiten Teilnahme wird die Fortbildung digital stattfinden. Es wird mit dem digitalen Videokonferenz-Tool „Zoom“ gearbeitet, für das es eine kurze Einführung zu Beginn der Veranstaltung geben wird. Vorkenntnisse sind nicht erforderlich, WLAN und eine Teilnahme über einen PC/Laptop mit Kamera- und Mikrophonfunktion sind Voraussetzung.
Den Link zur Einwahl wird wenige Tage vor der jeweiligen Veranstaltung verschickt.

Die Fortbildungen bauen inhaltlich nicht aufeinander auf. Eine Anmeldung für mehrere Module ist möglich. Sie finden überwiegend als 2-tägige Veranstaltungen statt. Einzelne Module sind kürzere Workshops. Bitte beachten Sie die Hinweise zu den einzelnen Terminen und Zeiten.

Die Veranstaltung wird bei Bedarf in Deutsche Gebärdensprache (DGS) gedolmetscht.



FRAUENHAUS-
KOORDINIERUNG e.V.